Heute klar und südliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent, Baltimore, Md. May 25, 1916. $7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Donnerstag, den 25. Mai 1916. Nr. 146.

Baltimore's größter bester Laden.

Alle Cars transferiren nach

STEWART & Co.

In Connection With James McCreery & Co., New York.

Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet.

10¢ PURCHASE THE SURETY COUPON

Heute—den ganzen Tag

geben wir

Doppelte

10¢ PURCHASE THE SURETY COUPON

Surety Coupons.

Deshalb erhalten Sie heute anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c.-Einkauf deren zwei. Das ist gleichbedeutend mit einer Netto-Ersparniß von nicht weniger als fünf Prozent.

Ein gefülltes Buch Surety Coupons berechtigt Sie zu $2.50 in Waaren gratis.

Die Waaren sind von Ihnen in irgend einem Departement (ausgenommen Groceries) und zu irgend einer Zeit auszuwählen. Wenn Sie Surety Coupons nicht sammeln, so ist heute ein guter Tag, damit zu beginnen, wann Sie zwei anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c.-Einkauf erhalten.

Wiedererobert.

Das verlorene Gelände bei Verdun.

Umgebung von Fort Douaumont in deutschen Händen, sagt Paris.

Französische Erfolge „wie gewonnen, so zerronnen". — Die Verluste bereits im Mittags-Bulletin zugegeben. — Schlacht um das Bollwerk nimmt stündlich an Heftigkeit zu. — Deputirte verlangen Auskunft über Verdun-Operationen.

Paris, 24. Mai. — Die Deutschen haben Fort Douaumont wiedererobert, während die Franzosen noch die Zugängswege zu der Feste besetzt halten. Dies macht das französische Kriegsministerium heute Abend bekannt. Zwei bayerische Divisionen haben das Fort in gewaltigem Angriff wiedererobert.

Der Wortlaut des französischen Bulletin folgt:

„Auf dem linken Maasufer dauern die Infanteriekämpfe östlich des Todten Mann-Hügels fort. Mehrere Male hat unsere Artillerie durch ihr Feuer den Feind zum Stehen gebracht, der versuchte, aus dem Dorfe Cumieres vorzudringen. Am Nachmittag hat ein energischer Gegenangriff, den wir unternahmen, uns wieder in Besitz der Schützengräben südöstlich von Cumieres gesetzt.

In der Gegend von Fort Douaumont haben sich die Kämpfe um das Fort an Lebhaftigkeit und Erbitterung sehr verstärkt. Gewaltige Angriffe von zwei bayerischen Divisionen, die den ganzen Tag ohne Unterbrechung unternommen wurden, haben die Deutschen in den Besitz der Ruinen des Forts gesetzt. Unsere Truppen halten noch die Zugangswege besetzt.

Ein feindlicher Angriff von der Flanke aus gegen den Caillette-Wald wurde von unserem Feuer zum Stehen gebracht".

Wie gewonnen, so zerronnen.

Paris, 23. Mai. — Die Erfolge des Generals Nivelle bei Verdun, der auf französischer Seite die Vertheidigung der Festung seit einigen Wochen leitet, haben im ganzen Lande Hoffnung und Ermuthigung wach werden lassen. Die Deutschen haben angeblich alle verfügbaren Reserven in den Kampf eingesetzt, um die Verluste wieder wett zu machen.

Der deutsche Kronprinz hat nach Ansicht der französischen Militärsachverständigen etwa 80,000 Mann in den Kampf geführt um die französischen Stellungen östlich und westlich des Todten Mann-Hügels zu stürmen, und in dem Abschnitt um Höhe 304 Erfolge zu erringen. Der französischen Ansicht nach liegt die Bedeutung der Erfolge bei Douaumont in der Thatsache, daß das Fort der höchste Punkt in der Umgebung ist, und dauernde artilleristische Beobachtung des gesammten Schlachtfeldes ermöglicht.

Der französische Bericht giebt Verlust zu.

Paris, 24. Mai. — Die Deutschen haben gestern Nacht im Verdun-Raum, östlich des Hügels „Todter Mann" einen gewaltigen Sturmangriff unternommen. Der heute ausgegebene amtliche Frontbericht besagt, daß der Vorstoß „im allgemeinen erfolglos" war, doch gelang es den Deutschen, nach einem wüthenden Handgemenge sich einen Weg in einen Theil des Dorfes Cumieres zu bahnen. An diesem Punkte stehen die Franzosen mehr als drei Divisionen gegenüber.

Die deutschen Angriffe bei Fort Douaumont östlich der Maas werden als so gut wie fehlgeschlagen betrachtet. Es gelang den Deutschen, nur einen kleinen Theil eines Schützengrabens westlich des Forts zu erobern.

Paris, 24. Mai. — Die Schlachten um Verdun toben weiter mit beispielloser Heftigkeit. Die Deutschen bieten alle ihre Kräfte auf, um das Gelände bei der „Höhe 304" und dem Hügel „Todter Mann" westlich der Maas in ihren Besitz zu bringen, während sie gleichzeitig den ihnen abgerungenen Boden bei Fort Douaumont östlich der Maas zurückzugewinnen suchen.

Den ganzen gestrigen Tag wogten die Kämpfe hin und her, jeder Zoll breit gewonnenen und verlorenen Bodens kostet schreckliche Verluste. Immer wieder stürmen die deutschen Truppen vor, nachdem ihre Artillerie die gegnerischen Schützenlinien zusammengeschossen hatten, doch wurden sie stets von dem Hagel des französischen Sperrfeuers und der Maschinengewehre hinweggefegt. Als der Abend kam, waren die beiderseitigen Stellungen unverändert.

Einer der französischen Mitkämpfer berichtet von dem Ringen um Fort Douaumont: „Auf eine Strecke von vier Meilen hinter uns ist kein Schützengraben, kein Verbindungsgraben mehr, da sind nur noch Granatentrichter.

Jeder Zoll Boden ist von Geschossen umgepflügt. In den von den 15-zölligen Granaten verursachten Löchern könnte man bequem fünfzehn Pferde unterbringen. Die wenigen Bäume, die noch stehen, sind ihrer Blätter beraubt und sehen aus wie Telegraphenstangen. Keine Sekunde hört das Gebrüll der Geschütze auf. In dem furchtbaren Wirbelsturm des Artillerie-Feuers ist für beide Seiten ein Vorgehen oder Zurückgehen unmöglich.

Deputirtenkammer verlangt Auskunft über Verdun-Operationen.

Paris, 24. Mai. — Bereits 150 Unterschriften sind für einen Antrag gesammelt, dahingehend, daß in geheimer Sitzung der Deputirtenkammer die Regierung vollständige Auskunft über die ersten Entwickelungen der Verdun-Campagne geben sollte. Wahrscheinlich wird jedoch der Antrag zurückgelegt werden, bis Premier Briand vor dem Armee-Ausschuß der Kammer eine weitere Darlegung gegeben hat.

Am 14. Mai erschienen Briand und der Kriegsminister Roques vor diesem Ausschuß, nachdem in Paris sich die Kunde verbreitet hatte, daß von einem der französischen Truppenführer schon ein Aufgeben der Stellungen am rechten Ufer der Maas geplant gewesen. Darauf erfolgte die amtliche Erklärung, daß der Höchstcomandirende im Verlaufe der Verdunschlachten niemals eine solche Rückzugs-Ordre gegeben hätte.

Fleisch-Census in Deutschland.

Berlin, 24. Mai (via London). — Die Expropriirung aller Fleischvorräthe in Deutschland wird in einem Befehle in Aussicht gestellt, den heute der Bundesrath erlassen hat und in dem erklärt wird, daß alle Fleischbestände bis zum 25. Mai dem Kaiserlichen Fleisch-Bureau zur Verfügung gestellt werden müssen. Dieses Bureau ist kürzlich geschaffen worden und hat die alleinige Autorität, Fleisch „zu vernunftgemäßen Preisen zu verkaufen" und die Fleischhandlungen zu controliren. Die Behörden werden die Fleischpreise festsetzen, wenn eine Einigung zwischen Regierung und Händlern nicht möglich sein sollte. Am 25. Mai wird ein Census im ganzen Reiche über die Vorräthe an Fleisch, geräuchertem, frischem, gepöckeltem Fleisch u. dgl., vorgenommen werden. „Die lediglich für Haushaltungszwecke erforderlichen Fleischmengen werden nicht angegeben werden müssen."

Neue große Offensive der Oesterreicher erwartet.

Rom, 24. Mai, über Paris. — Unerwartet ist auf die militärische Aktivität der Oesterreicher ein plötzliches Nachlassen eingetreten, welches in hiesigen militärischen Kreisen als nöthig bezeichnet wird, um für die Verluste der Oesterreicher Ersatz zu schaffen und neue Truppen für eine stärkere Offensive herbeizuschaffen.

Die österreichischen Commandeure beabsichtigen offenbar, die Angriff-Linie auszudehnen, da den einlaufenden Berichten zufolge weitere bedeutende Verstärkungen an den nördlichen Ufern des Garda-Sees eintreffen. Diese Truppen beabsichtigen anscheinend einen Einfall in Italien entlang der nördlichen Provinz Brescia.

Cumieres erstürmt

Von den thüringischen Regimentern

Kampf um Verdun wird erbitterter.

Alle Stellungen um Douaumont zurückerobert.

Die Briten holen sich wieder blutige Köpfe.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 24. Mai. — Die Erstürmung des Dorfes Cumieres östlich des „Todten Mann"-Hügels, vor Verdun, durch thüringische Regimenter ist heute Nachmittag von dem deutschen Generalstab bekannt gemacht worden. Bisher sind 300 Gefangene, darunter 8 Offiziere, den Deutschen in die Hände gefallen. Der volle Wortlaut der deutschen Bekanntmachung folgt:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Südwestlich von Givenet unternahmen englische Truppen verschiedene Angriffe gegen unsere neuen Stellungen. Nur einzelne Mannschaften vermochten in Theile unserer Schützengräben zu gelangen und wurden in einem Nahkampfe von unseren Truppen niedergemacht. In allen übrigen Fällen sind die englischen Angriffe mit außerordentlich schweren Verlusten für die englischen Verbände abgeschlagen worden. Das gleiche Schicksal ereilte die englischen Unternehmungen in der Nähe von Hulluch und Blaireville.

Südöstlich von Hourvront, nordwestlich von Moulin-sur-Tuvent und in der Gegend nördlich von Pruhay sind schwache französische Angriffe abgeschlagen worden.

Auf dem linken Maasufer scheiterte ein französischer Angriff gegen den Südwestabhang des „Todten Mann"-Hügels vollständig unter unserem Infanterie- und Maschinengewehrfeuer.

Thüringische Regimenter nahmen das Dorf Cumieres im Sturm. Bisher sind 300 Gefangene, darunter 8 Offiziere, in unsere Hände gefallen. Oestlich der Maas wiederholte der Feind seine verzweifelten Angriffe in der Gegend des Forts Douaumont und hat durch unser Feuer die allerschwersten Verluste erlitten.

Das von uns zeitweilig verlorene Terrain ist fast vollständig von unseren Truppen wieder erobert worden. In diesen Kämpfen machten wir 550 Gefangene. Die Kämpfe dauern, von äußerst heftigem Artilleriefeuer von beiden Parteien begleitet, noch an.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Pulkarn, südöstlich von Riga, vertrieben wir russische Truppen aus einem Schützengraben, der zwischen unseren und den russischen Stellungen gelegen war. 68 Gefangene fielen in unsere Hände. Auf dem Rest des östlichen Kriegsschauplatzes haben sich keine nennenswerthen Ereignisse zugetragen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert."

Nach Washington

Fürst v. Bülow angeblich abgereist.

Soll sich in Spezialmission an Präsident Wilson befinden.

Weder deutsche Botschaft, noch das Weiße Haus haben Nachricht von Zweck und Zeitpunkt der Reise. — London meint, Graf Bernstorf solle abgelöst werden. — Von Bülow einer der bedeutendsten Diplomaten der Jetztzeit.

London, 24. Mai. — Die Exchange Telegraph Co. erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß Fürst von Bülow, der frühere deutsche Reichskanzler, sich in einer Spezial-Mission bei dem Präsidenten Wilson auf dem Wege nach Washington befindet. Die Exchange Telegraph Co. erklärt, daß das Gerücht gehe, Fürst von Bülow würde deutscher Botschafter an die Ver. Staaten werden.

(Fürst von Bülow, einer der bedeutendsten Diplomaten Europa's, ist in der letzten Zeit wiederholt als der Mann genannt worden, der von Kaiser Wilhelm ausersehen werden mag, um Friedens-Unterhandlungen in die Wege zu leiten, wenn die Zeit dafür gekommen sein dürfte. Er hat nicht allein in der deutschen Politik eine bedeutende Rolle gespielt, sondern ist durch seine diplomatischen Erfahrungen und Beziehungen besonders dazu geeignet, da keine offizielle Stellung ihn augenblicklich mit irgend einer auswärtigen Macht in ein Abhängigkeitsverhältniß bringt. Im Herbst des Jahres 1914 wurde Fürst Bülow nach Rom gesandt, und ihm wird als Verdienst angerechnet, daß es zwischen Deutschland und Italien zu keiner Kriegserklärung gekommen ist. Vor wenigen Wochen wurde Fürst von Bülow nach Berlin zum Kaiser berufen.

Washington ohne Nachricht.

Washington, 24. Mai. — Das Staats-Departement ist ohne jegliche Nachricht in Bezug auf die von London eingetroffene Preß-Depesche, die die Reise des Fürsten v. Bülow nach den Ver. Staaten meldet. Weder offiziell noch inoffiziell ist den Behörden die in Aussicht genommene Reise des Fürsten in Aussicht gestellt worden. Die amerikanische Behörden schenken wenig Glauben der Nachricht, daß Graf von Bernstorff in der gegenwärtigen Lage von seinem Posten abgelöst werden mag, da gerade seiner Thätigkeit und seinen Bemühungen die Beilegung der Unterseeboot-Controverse zwischen den beiden Ländern zum großen Theile zu verdanken gewesen war. Wenn Fürst Bülow nach den Ver. Staaten kommen sollte, so dürfte ihm dieselbe Aufgabe zufallen, die Oberst House vor mehreren Monaten in Europa im Auftrage des Präsidenten Wilson ausgeführt hatte. Der Fürst mag im Auftrage des Kaisers verschiedene Mißverständnisse aus dem Weg räumen wollen, die durch die erschwerten Verhältnisse und die Unterseeboot-Diskussion entstanden sein mögen. Er mag ferner den Auftrag erhalten haben, die Ansichten der Washingtoner Regierung über Neutralität, Munitionsverkauf an die Alliirten und die angebliche Verschwörung der Deutschen in diesem Lande zu sondiren suchen.

Die deutsche Botschaft war gänzlich über die Meldung von der Reise des Fürsten uninformirt. Es wurde doch dort erklärt, daß aller Voraussicht nach die Botschaft rechtzeitig von der Ankunft des Fürsten benachrichtigt worden wäre, wenn der Fürst in amtlicher Eigenschaft nach Amerika kommen sollte.

Russische Barke versenkt.

Barcelona, Spanien, 23. Mai. — Die russische Barke „Regina" ist von einem Unterseeboot versenkt worden. Ihr Capitän und ihre Besatzung trafen heute hier ein.

Der Capitän berichtete, daß er in der Nähe von Barcelona zwei Rettungsboote mit der Mannschaft von zwei italienischen Segelschiffen, welche von demselben österreichischen Unterseeboot versenkt wurden, getroffen habe.

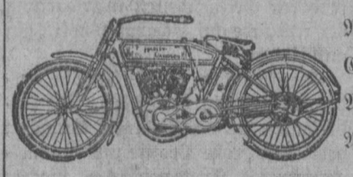
Jetzt, da der Sommer nahe ist,

können Sie jede freie Stunde durch frisches, fröhliches Vergnügen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad besitzen. Und wenn Sie dann noch einen Seitenwagen dazu haben, können Sie das Vergnügen, das dieser gewährt, in angnehmer Gesellschaft genießen — getheilte Freude ist doppelte Freude. Denken Sie an die wundervollen Touren, die Sie an diesen schönen Abenden in Ihrem

Harley-Davidson

unternehmen können, wenn der Thau gefallen und die Luft von jenem unbeschreibbaren Duft von Feld und Wiese erfüllt ist. Lachend, sich unterhaltend, lebensfroh, können Sie über die Landstraßen oder durch die Straßen der Stadt in beliebter Geschwindigkeit mit Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde fahren. Lassen Sie nicht eine andere Woche vergehen, ohne sich mit uns in Verbindung gesetzt zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie bei der ersten Fahrt gewinnen.

Das Qualität-Motorrad. Katalog auf verlangen.



Neue, von ..... $200—$265
Gebrauchte, von ..... $100—$200
Andere Fabrikate von .. $75—$175
Alle in bestem Zustande und garantirt

Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave.

$2.00 nach Philadelphia
$1.75 nach Chester
$1.50 nach Wilmington
und zurück
Sonntags
4. und 18. Juni; 2., 16. und 30. Juli; 13. und 27. August; 10. und 24. September; 8. und 22. Oktober.
Spezialzug
Abf. Baltimore (Union Station) 8.25 Morg. Rückfahrt von Broad-Straße Station 7.15 Abends, West-Philadelphia 7.19 Abends, Chester 7.38 Abds., Wilmington 8.00 Abds.
Verkauf der Billete beginnt vor dem Tage jeder Exkursion.
Pennsylvania-Bahn.
(Mai25Ib)

River View Park,
Der Park mit einer glücklichen Verbindung von friedlicher Ruhe, mit gesunden und zuträglichen Amüsements.
Die großen Racer Dips,
Scenische Bahn und
Panama-Kanal.
Gilbert C. Tennant
singt auf dem Musikstand die Schlager der Saison.
Auf der Veranda — Archie Lloyd.
Berühmte Mondschein-Tänze
und der Tanz der Rosen.
Roland Park Elektrische direkt nach 1 Nachm. Madison-Avenue Elektrische nach 7 Abends.
Eintritt frei.
5c. - - Fahrgeld - - 5c.

Ferien-Reisen
„Zur See."
Baltimore nach
Boston
Savannah . . Jacksonville.
Angenehme Fahrt.
Feine Dampfer. Niedriger Fahrpreis.
Beste Bedienung.
Man schließe ein in die Reiseroute „Die feinste Tour der Küste entlang".
Touren-Bücher kostenfrei auf Verlangen.
Merchants & Miners Trans. Co.,
Billet-Bureau Light- und German-Str., Baltimore, Md.
(Jan11—)

Henry G. von Heine
WOOD COAL COKE
C. & P. Telephon, 859 Columbia-Avenue.

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Jun15,1J)

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse
26 South-Straße,
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
Direktoren
Charles Spilman, Robert Lange, J. Henry Schäfer, T. Liebertknecht, Henry D. Dreyer, William Spilman, John Lange, Harry F. Lindeman, George H. Kuhlt, George W. Hemmeter, G. C. Ruppel, Henry Süchting.

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Krypton-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker.
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23—)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
No. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

Die Wissenschaft der Funktion.
an den Augen ist nothwendig, um Augengläser anzupassen. Gläser, welche gekauft werden nach alter Methode, d. h. wenn ein Glas nach dem anderen probirt wird, sind sehr schädlich. Jede Untersuchung bei mir ist nach wissenschaftlichen Prinzipien. Ihre Augen sind geschützt in meinen Händen.
B. Meyer,
Nr. 532, Nord-Gay-Straße.

? Sind Sie Bürger?
Wollen Sie's werden, dann bedürfen Sie eines Führers, der Ihnen den rechten Weg zeigt. Sind Sie's, dann ist Ihnen die Information in Notar Chas. Kallmeyer's Buch ebenso werthvoll. Jede Frage beantwortet, jede Möglichkeit erwogen. Bürger-Rechte und Pflichten in allen Phasen erläutert. Portofrei gegen Einsendung von $1.35 an Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45th Str., New York. (Mai11,1J)